



Einwohnergemeinde-Versammlung

Datum **Montag, 29. November 2010**
Zeit 20.00 – 21.05 Uhr
Ort Restaurant Rössli, Hasli, Rümligen

Anwesend

Präsident Eduard Probst
Sekretärin Pia Schmocker
Stimmberechtigte Total 39 Stimmberechtigte

Nicht stimmberechtigt

- Pia Schmocker, Gemeindeverwalterin
- Claude Chappuis, Finanzverwalter
- Andrea Blatter, Verwaltungsangestellte
- Christine Fondo, Regimo Bern AG
- Christian Liechti, Berner Zeitung
- Dirk Drescher, Schulhausstrasse 1

Entschuldigt - Walter Messerli, Schindlersmattweg 3

Bekanntmachung Amtsanzeiger vom 28. Oktober 2010 und
04. November 2010
Info-Blatt „dr Rümliger“

Stimmenzähler Walter Brönnimann, Hermiswilstrasse 20
Werner Trachsel, Eyweg 68

Der Präsident eröffnet die Versammlung mit dem Hinweis auf die erfolgte Aktenauf-
lage und erläutert die Vorschriften betreffend Stimmrecht, Rechtsmittel und Rüge-
pflicht.

Das Stimmregister beinhaltet am heutigen Tag **348 Stimmberechtigte**, davon
170 Frauen und 178 Männer.

Die Traktandenliste wird vorgestellt und in der vorliegenden Form genehmigt:

1. Voranschlag 2011
2. Personalreglement, Genehmigung
3. Wahlen
 - 3.1 Ersatzwahlen in den Gemeinderat
 - 3.2 Ersatzwahl in die Schulkommission
 - 3.3 Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission
4. Verschiedenes

Eduard Probst und Claude Chappuis informieren über das Vorgehen bei der Ausarbeitung des Voranschlages. Erarbeitet wurde dieser durch Kathrin Schmid, Claude Chappuis und den Gemeinderat unter Einbezug der dazugehörigen Kommissionen. Weiter weist der Gemeindepräsident auf das budgetierte Defizit von CHF 70'124.00 hin, welches aber mit dem vorhandenen Eigenkapital gedeckt werden kann.

Eduard Probst ergänzt zudem, dass es für die Erarbeitung des Voranschlages ein schwierigeres Jahr war als die Perioden zuvor. Durch den personellen Wechsel ergaben sich Lücken, die aber gut überbrückt werden konnten. Zudem wurde der Finanzplan erarbeitet und in die Budgetierung eingebracht, dieser wird aber definitiv erst im Sommer 2011 feststehen und an der Gemeindeversammlung im Juni vorgestellt.

Claude Chappuis erläutert weitere Eckdaten zum Voranschlag 2011:

Ergebnis Voranschlag 2011, Laufende Rechnung

| | | |
|--------------------------|------------|---------------------|
| Einnahmen | CHF | 1'288'403.00 |
| Ausgaben | CHF | <u>1'358'524.00</u> |
| Aufwandüberschuss | CHF | 70'124.00 |

Die Steuereinnahmen machen bei den Gesamteinnahmen ca. 70% aus. Jedoch müssen für die kommenden Jahre tiefere Einnahmen bei den Steuern einberechnet werden, da durch die Steuergesetzrevision die Einkommens- wie auch die Vermögenssteuern tiefer ausfallen werden. Diese Schätzung erhält die Gemeinde jeweils durch die Kantonale Planungsgruppe.

Die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser entwickeln sich erfreulich. Beide besitzen einen guten Kostendeckungsgrad. Die Spezialfinanzierung Wasser wird jedoch nächstes Jahr durch zusätzliche Kosten für die Ablösung der noch bestehenden Wasserbezugsrechte belastet, welche sich auf CHF 28'000.00 belaufen.

Weiter erläutert der Finanzverwalter die gesetzlichen Bestimmungen zur Erarbeitung und Genehmigung des Voranschlages. Eine Tabelle der vergangenen, laufenden und zukünftigen Nettoinvestitionen zeigt die grossen Abweichungen in den verschiedenen Jahren auf.

Die unveränderte Steueranlage von 1.65 bildet die Grundlage für den Voranschlag 2011. Die Abweichungen der Laufenden Rechnung sind gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich.

Zu den Kosten für die Wasserbezugsablösungen erläutert **Eduard Probst** weiter, dass sich dies auf eine Vereinbarung von vor 30 Jahren stützt. Nach der Bezahlung dieser Ablösesumme gibt es in der Gemeinde keine Gratiswasserbezüger mehr und die Kosten für Wasserverbrauchsgebühren werden für alle Haushalte gleich sein.

Zu den Investitionen ergänzt er, dass sich der Grossteil im Jahr 2010 auf die Rümli- genstrasse bezogen, aber auch Kosten für die Renovation der Wohnung im Schulhaus und weitere kleinere Investitionen in diesem Betrag eingeschlossen sind. Das Geschäft der Rümli- genstrasse konnte bis zur Winterversammlung noch nicht ganz

abgeschlossen werden, da noch einige Rechnungen für die Schlussabrechnung fehlen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Antrag des Gemeinderates

1. Der Voranschlag 2011 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 70'124.00 und einer Steueranlage von 1.65 sei zu genehmigen.
2. Die Liegenschaftssteuer sei auf 1.5 ‰ des amtlichen Wertes festzulegen.
3. Die Hundetaxe sei wie folgt festzulegen: CHF 50.00 pro Hund

Beschluss

Die Stimmberechtigten genehmigen den Voranschlag 2011 gemäss Antrag des Gemeinderates.

2 01-0012 **Personalreglement**

Das Personalreglement der Gemeinde Rümligen stammt aus dem Jahr 2000 und bedarf daher einer Überarbeitung. Die wichtigsten Änderungen sind folgende:

Artikel 1: Hier wird in Absatz 2 explizit erläutert, dass die Lehrkräfte einer eigenen Gesetzgebung unterstehen.

Artikel 2: Das Verwaltungspersonal der Einwohnergemeinde Rümligen wird neu öffentlich-rechtlich mit Vertrag (statt mit Verfügung) angestellt. In Absatz 3 wird festgehalten, dass die Beschlüsse des Regierungsrats zu personalpolitischen Fragen auch für das Gemeindepersonal gelten.

Artikel 4: Die Kündigungsfrist für das Kaderpersonal wurde von drei auf sechs Monate erhöht. Für das übrige Personal bleibt die Kündigungsfrist bei drei Monaten.

Artikel 5 legt fest, dass der Gemeinderat weiterführende Einzelheiten und die erforderlichen Ausführungsbestimmungen in einer Verordnung regeln kann.

Artikel 7 regelt das Lohnsystem (analog den kantonalen Bestimmungen).

Artikel 8 legt die Aufstiegsmodalitäten innerhalb einer Gehaltsklasse fest. Das Nähere wird in einer Verordnung geregelt. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass kein Anspruch auf Gehaltsaufstieg besteht.

Artikel 9 legt die Rückstufung bei andauernder ungenügender Leistung fest. Das Nähere wird in einer Verordnung geregelt.

Artikel 11 verweist auf die Unterstellungsverhältnisse des Personals in einem Organigramm im Anhang zur Personalverordnung.

Artikel 12: Im Gegensatz zum aktuellen Personalreglement wird die Leistungsbeurteilung des Kaderns nur noch durch ein Gemeinderatsmitglied vorgenommen.

Diverses: Auf die explizite Erläuterung von Arbeitszeit und Überzeitkompensation wird verzichtet. Hier kommt die kantonale Regelung zum Zuge.

Anhang I zum Personalreglement: Die Jahresentschädigungen, Sitzungsgelder und Spesen Behördenmitglieder werden wie folgt festgelegt:

Gemeinderat

Gemeindepräsidentin / Gemeindepräsident CHF 5'000.00 (bisher CHF 3'000.00)

Vizepräsidentin / Vizepräsident CHF 2'500.00 (bisher CHF 1'500.00)

Gemeinderätin / Gemeinderat CHF 2'000.00 (bisher CHF 1'000.00)

Tag- und Sitzungsgelder CHF 50.00 pro Abendsitzung ab 18.00

Stundenansatz CHF 25.00

Da bis am 29. November 2010 keine Einsprachen gegen das Personalreglement eingereicht wurden, ist dieses in vorliegender Form zu genehmigen.

Eduard Probst ergänzt, dass ursprünglich die Überarbeitung des ganzen Organisationsreglementes geplant war. Durch den personellen Wechsel in der Verwaltung war dies aber nicht möglich, und so wurde als erstes das Personalreglement in Angriff genommen. Die Überarbeitung des OgR wird voraussichtlich im Jahr 2011 erfolgen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das vorliegende Personalreglement mit den genannten Änderungen zu genehmigen.

Beschluss

Die Änderungen des Personalreglements werden einstimmig genehmigt.

3

01-0256

Wahlen

3.1 Ersatzwahlen in den Gemeinderat

Gestützt auf die Publikation im Amtsanzeiger vom 16. und 23. September 2010 hatten die Stimmberechtigten bis am Freitag, 29. Oktober 2010, Wahlvorschläge für die folgenden zu besetzenden Sitze bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

2 Mitglieder des Gemeinderates

Für die freien Sitze sind innerhalb der Frist keine Vorschläge eingegangen weshalb eine Wahl an der Gemeindeversammlung vom 29. November 2010 nötig wird (Art. 50a Abs. 4 OgR). In der Zwischenzeit ist ein Wahlvorschlag eingegangen:

Andres Aeschlimann, 1968, Taangässli 1, 3132 Riggisberg

Andres Aeschlimann stellt sich kurz vor. Da keine weiteren Wahlvorschläge aus der Versammlung eingehen, wird er gewählt. Seine Wahl wird mit Applaus bestätigt.

3.2 Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission

Gestützt auf die Publikation im Amtsanzeiger vom 16. und 23. September 2010 haben die Stimmberechtigten bis am Freitag, 29. Oktober 2010, Wahlvorschläge für die folgenden zu besetzenden Sitze bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

1 Mitglied der Rechnungsprüfungskommission

Für den freien Sitz ist form- und fristgerecht der folgende Wahlvorschlag eingereicht worden:

Margrith Rothen, 1957, Schindelackerstrasse 8, 3128 Rümligen

Da nicht mehr Wahlvorschläge als zu besetzende Sitze eingegangen sind, hat der Gemeinderat Margrith Rothen an seiner Sitzung vom 1. November 2010 als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission ab dem 1. Januar 2011 für die restliche Legislatur bis 31. Dezember 2012 als gewählt erklärt (Art. 50a, Abs. 3 Organisationsreglement Einwohnergemeinde Rümligen).

Die Wahl von Margrith Rothen wird mit Applaus bestätigt.

3.3 Ersatzwahl in die Schulkommission

Gestützt auf die Publikation im Amtsanzeiger vom 16. und 23. September 2010 haben die Stimmberechtigten bis am Freitag, 29. Oktober 2010, Wahlvorschläge für die folgenden zu besetzenden Sitze bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

1 Mitglied der Schulkommission

Bis am 29. Oktober 2010 sind keine Wahlvorschläge eingegangen. Somit wird eine Wahl gestützt auf Artikel 51 OGR an der Gemeindeversammlung durchgeführt.

Aus der Versammlung gehen keine Wahlschläge ein. Der freie Sitz in der Schulkommission bleibt somit vakant.

Diskussion:

Lotti Burkhalter stellt sich durch die entstandene Situation noch für ein weiteres halbes Jahr als Gemeinderätin zu Verfügung. Sie hofft, dass in dieser Zeit jemand für das Gremium gewonnen werden kann und appelliert an die Versammlung, sich nicht vor einem solchen Amt zu fürchten.

Eduard Probst dankt Lotti Burkhalter für ihren Einsatz und ruft die Bevölkerung auch auf, sich für das Amt zur Verfügung zu stellen.

4

Verschiedenes

Schulsituation Rümligen

Martin Studer erläutert die Situation der Schule Rümligen: Für die nächsten Jahre werden schwierige Zeiten erwartet. Wie die gezeigte Tabelle belegt, sind die Schülerzahlen stark rückläufig. Für die Jahre 2012/2013 und 2013/2014 werden nur noch Total 12 Schülerinnen und Schüler erwartet. Daher hat der **Schulinspektor** beschlossen, auf das Schuljahr 2011/2012 eine Klasse zu schliessen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Beschäftigung der Lehrkräfte der Schule. Ab nächstem Sommer werden Johanna Berweger, Susanne Veress, Christine Zimmermann und Urs Knecht noch weiter unterrichten. Anna Knecht und Nicole Aeberli verlassen die Schule.

Für die späteren Jahre sind die Prognosen im Moment aber wieder besser und bis ins Jahr 2016/2017 werden wieder bis zu 22 Schüler erwartet. Daher muss versucht werden, die kritischen Jahre so gut wie möglich zu überbrücken. Im Moment laufen Gespräche mit den Gemeinden Mühlethurnen, Kirchenthurnen sowie Lohnstorf. Eine gemeinsame Lösung unter den Gemeinden wird angestrebt. Die Gemeinden wollen alles daran setzen, ihre Schulhäuser zu erhalten. Daher besteht die Idee, einen gemeindeübergreifenden Bildungsraum zu schaffen und die Gemeinden mit zu vielen Schülern durch Gemeinden mit zu wenigen Schülern zu entlasten. Die Ergebnisse der Gespräche sind bis jetzt durchwegs positiv, alle Gemeinden sind bestrebt, einander zu helfen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Eduard Probst ergänzt, dass Kirchenthurnen über bessere Schülerzahlen als Rümligen verfügt und noch immer eine Gesamtschule bis zur 9. Klasse führt. Hingegen prüft die Gemeinde Mühlethurnen, ob die Oberstufe nicht wie in Rümligen ganz nach Riggisberg ausgelagert werden soll. Erfreulich ist, dass sich die Erziehungsdirektion im Vergleich zu den letzten Jahren wieder kulanter zeigt und kleinere Schulen gefördert werden.

Verabschiedung Gemeinderatsmitglieder

Eduard Probst verabschiedet den abtretenden Gemeinderat Max Leiser. Er dankt ihm für seine Arbeit während den letzten 6 Jahren und für seine wertvolle Unterstützung des Gemeinderates.

Max Leiser dankt von seiner Seite aus dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit während seiner Zeit im Amt. Zudem dankt er der Bevölkerung für das erbrachte Vertrauen.

Kosten Soziale Wohlfahrt

Franz Prankl fragt an, weshalb die Kosten für die Soziale Wohlfahrt in den letzten Jahren immer angestiegen seien. Diese belaufen sich gemäss dem Voranschlag auf fast CHF 300'000.-.

Eduard Probst erläutert, dass diese Kosten nicht durch unterstützungsbedürftige Personen entstehen, sondern durch die anfallenden Kosten für den Lastenausgleich.

Fusion Gemeinde

Franz Prankl erkundigt sich, ob sich der Gemeinderat bei den schwierigen momentanen Verhältnissen keine Gedanken über eine allfällige Fusion macht.

Eduard Probst erwidert, dass sich der Gemeinderat Rümligen vor einigen Jahren klar gegen das Projekt aus Riggisberg einer Grossfusion entschieden hat. Auch wurde das Gespräch mit Kirchenthurnen gesucht, die Gemeinde möchte aber so lange wie möglich autonom bleiben. Bei einer allfälligen Fusion entsteht in Rümligen zudem das Problem der verschiedenen Ortsteile. Die oberen Teile Hasli und Hermiswil sind eher gegen Riggisberg orientiert, der untere Teil ins Gürbetal. Eine Zerstückelung der Gemeinde könnte daher bei einer Fusion nicht ausgeschlossen werden. Ein weiterer negativer Punkt ist für den Gemeinderat, dass bei einer Fusion massive Kosten anfallen würden. Einen Anschluss an eine grössere Gemeinde sieht der Gemeinderat auch nicht als wünschenswert an, da die Autonomie und die Gewichtung von Rümligen sonst gefährdet wäre. Jedoch muss eine Fusion bestimmt überprüft werden, falls sich in Zukunft die Situation betreffend freierwerbenden Sitzen im Gemeinderat und in anderen Kommissionen nicht verbessert.

Matthias Burkhalter ergänzt, dass die Aussage des Gemeindepräsidenten richtig ist und Fusionen meistens keine Kostenerleichterung darstelle. Weiter führt er aus, dass sich kleine Gemeinden häufig grösseren anschliessen, da die Kleinen aufgrund Personalmangels – auch in der Verwaltung – nicht mehr fähig sind, selbst eine Verwaltung zu führen.

Bachunterhalt

Willy Lüthi informiert darüber, dass er wieder vermehrt Probleme mit Frau von Stockar hatte in letzter Zeit. Er reinigte das Bächli, welches sonst immer über die Ufer getreten wäre und wurde dabei von Frau von Stockar schwer beschimpft und mit einer Anzeige bedroht.

Eduard Probst bedankt sich für den Einsatz zum Wohl der Gemeinde und teilt Herr Lüthi mit, dass bei allfälligen Problemen die Gemeinde seiner Seite stehe.

Willy Lüthi erwidert, dass er betreffend der Bachreinigungen bei Max Leiser schon häufig reklamiert habe, aber immer wieder vertröstet wurde. Er ist der Meinung, dass etwas mit diesem Bächli geschehen müsse und nicht wieder bis zur nächsten Überschwemmung beim nächsten Unwetter gewartet werden kann.

Eduard Probst antwortet, dass Gespräche mit Wasserbauingenieur Fahrni am laufen seien. Jedoch will der Gemeinderat nicht mehr nur einzelne Projekte zu Bachsanierungen in Angriff nehmen, sondern ein Gesamtprojekt über das ganze Gemeinde-

gebiet erarbeiten. Dies benötigt aber viel Zeit. Durch ein Gesamtprojekt kann die Gemeinde aber mit Subventionen vom Kanton rechnen – bei einzelnen Sanierungen muss die Gemeinden die anfallenden Kosten selber tragen. Fakt ist, dass der Kanton vor allem die Sanierungen der Bereiche anstrebt, wo akut die Gefahr für Menschen besteht. In Rümligen besteht jedoch „nur“ die Gefahr von Sachschäden. Für den Kanton ist es zurzeit kostengünstiger anfallende Reparaturen vorzunehmen, als vorbeugende bauliche Massnahmen durchzuführen. Die Gemeinde hat durch das Gemeindegewerk aber ein Projekt ins Rollen gebracht, welches sich auch dieser Problematik annehmen wird.

Wegstreitigkeiten von Stockar

Weiter erkundigt sich **Willy Lüthi** nach dem Stand der Dinge in der laufenden Verhandlung betreffend der Wegstreitigkeit mit Frau von Stockar.

Eduard Probst gibt zu Kenntnis, dass die erste Verhandlung beim Regierungsstatthalteramt in Belp zu Gunsten der Gemeinde verlaufen ist. Jedoch wird von Seiten Frau von Stockar das Verfahren weitergezogen. Der nächste Gerichtstermin steht am 11. Januar beim Obergericht an. Zudem bedauert er, dass im Verlauf dieser Streitigkeit früher Fehler passiert sind, die nun in der Gegenwart ausgebügelt werden müssen.

Gebühren Kehrrechtabfuhr

Rosmarie Wymann erkundigt sich, ob in der Gemeinde die Gebühren für die Kehrrechtabfuhr gesenkt werden. Sie hat in der Zeitung gelesen, dass die AVAG die Gebühren leicht gesenkt hat.

Eduard Probst erwidert, dass Rümligen im Moment die Gebühren nicht senken kann. Die Kehrrechtrechnung ist noch zu wenig stabil und bis letztes Jahr bestand in der Gemeinde stets ein Defizit, welches nun erst abgebaut werden konnte.

Lotti Burkhalter ergänzt, dass die Gebühren erst angepasst werden können, sobald die Kehrrechtrechnung ausgeglichen und stabil ist.

Töggelikasten Schule

Werner Trachsel erkundigt sich, ob es nicht möglich ist, den Töggelikasten der Schule im Eingangsbereich des Schulhauses hinzustellen. Die Forderung wurde von der Schulkommission so an den Gemeinderat weitergeleitet, leider steht der Kasten jetzt im dunklen Untergeschoss.

Eduard Probst erwidert, dass dieses Projekt im Gemeinderat behandelt und so beschlossen wurde. Er wird dies zurück an die Schulkommission leiten, um nochmals darüber zu beraten. Da die Kinder in der Pause aber das Schulhaus verlassen müssen, und der Töggelikasten im Eingangsbereich sie zum Spielen drinnen verleiten würde, besteht ein gewisser Zielkonflikt.

Eduard Probst dankt allen Teilnehmern für ihr Erscheinen. Die Teilnehmer der Versammlung werden anschliessend zu einem Apéro eingeladen.

EINWOHNERGEMEINDE RÜMLIGEN
Der Präsident Die Sekretärin

Eduard Probst Pia Schmocker

Für das Protokoll:

Andrea Blatter